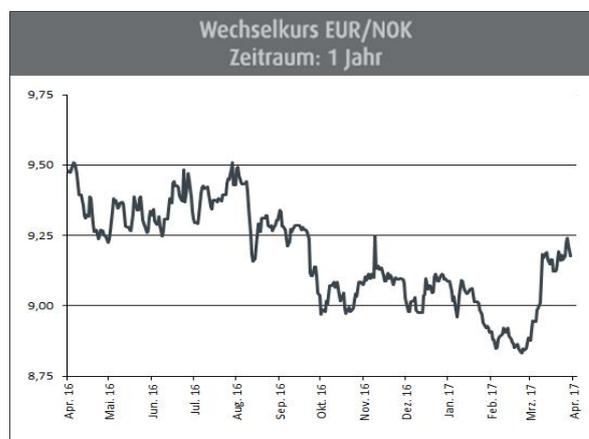


## Aktuelle Situation

Wie die nationale Statistikbehörde Mitte März bekanntgab, hat sich der Handelsbilanzüberschuss Norwegens zuletzt massiv ausgeweitet. Im Februar stieg er auf 23,5 Mrd. Kronen (2,6 Mrd. Euro) an, nachdem er im Februar vergangenen Jahres noch 10,8 Mrd. Kronen (1,16 Mrd. Euro) betragen hat. Die größten Treiber dieser Entwicklung waren die Exporte, die um 18 % zulegen konnten. Gleichzeitig waren die Importe um 3,7 % rückläufig. Dabei sollte aber nicht außer Acht gelassen werden, dass die jüngste Entwicklung weniger dynamisch verlaufen ist: Im Vergleich zum Januar waren im Februar sowohl die Importe (- 5,5 %) als auch die Exporte (- 2,2 %) rückläufig. Sollte sich diese Entwicklung fortsetzen, wird der Handelsbilanzüberschuss rasch zusammenschmelzen. Positiv entwickelte sich zuletzt der private Konsum: Wie die nationale Statistikbehörde kürzlich bekanntgab, konnte hier im zweiten aufeinanderfolgenden Monat ein Zuwachs verbucht werden. Die Einzelhandelsumsätze legten im Februar um annualisierte 3,3 % zu. Dieses war zwar etwas verhaltener als noch im Januar, steht aber dennoch für eine beachtliche Kauflaune der Verbraucher. Im Schlussquartal war hier noch eine deutliche Zurückhaltung spürbar, was zu einem Rückgang der Einzelhandelsumsätze um 0,9 % führte. Die aktuellen Konsumdaten sind somit doppelt positiv zu interpretieren: einerseits aufgrund ihrer Höhe und andererseits aufgrund des vollzogenen, deutlichen Trendwechsels. Positiv zu werten ist – auch wenn es unter Marktteilnehmern ohnehin niemand anders erwartet hatte – dass die Ratingagentur Fitch Ende März das Rating Norwegens bei der Bestnote AAA bestätigt. Das bedeutet, dass sich Norwegen an den Finanzmärkten weiterhin zu günstigsten Konditionen mit Kapital versorgen kann und für die bestehende



Staatsverschuldung tendenziell weniger Zinslast aufwenden muss. Aus Sicht vieler Marktbeobachter wächst nun aber der Druck auf die Notenbank, zeitnah wieder an der Zinsschraube zu ziehen. Nachdem die Inflation so deutlich unter den Prognosen der Norges Bank liegt, wird es wahrscheinlicher, dass eine baldige Zinssenkung ansteht. Derzeit liegt der Leitzins noch auf seinem bisherigen Tiefstand von 0,5 %. Es ist jedoch davon auszugehen, dass die Notenbank im zweiten, spätestens aber im dritten Quartal 2017 eine Zinssenkung vollziehen wird. Ob das zu einer Reaktion an den Devisenmärkten führt, muss sich dann zeigen. Je mehr Marktteilnehmer mit einer Senkung rechnen, desto geringer wird die Reaktion an den Märkten ausfallen.

## Ausblick

In den vergangenen Wochen hat der Kurs der Norwegischen Krone gegenüber dem Euro merklich an Boden verloren. Dieses hatten wir in unserem letzten Monatsbericht auch entsprechend prognostiziert. Der Kursrückgang sollte jedoch nicht allzu negativ bewertet werden, denn charttechnisch bestätigt er das positive Bild der vergangenen Monate: Die jüngsten Kursverluste stützen den seit über einem Jahr anhaltenden, klaren Aufwertungsprozess. Aktuell notiert die Krone nun deutlich entfernt von der unteren Trendlinie dieses Aufwertungsprozesses. In der Regel folgt hierauf ein Kursanstieg in Richtung der unteren Trendlinie, der den Kurs der Krone im Anschluss auf ein Niveau von etwa 8,65 bis 8,75 EUR/NOK hieven sollte. Chancenorientierte Anleger, die auf den Trendkanal setzen wollen, können die aktuellen Kursniveaus nutzen, um in Norwegens Währung einzusteigen. Der langfristige Aufwertungsprozess sollte robust genug sein, um die Norwegische Krone in den kommenden Monaten gegenüber dem Euro zu neuen Höhenflügen zu befördern. Die Korrekturen der vergangenen Wochen können somit als klare Kaufgelegenheit interpretiert werden.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)